

Fragen an die Bürgermeisterkandidaten

1. Landschaftsplan

Im Jahr 1999 wurde für Bergtheim und die Ortsteile ein Landschaftsplan erstellt, der viele guten Ideen und Vorschläge für die Umgestaltung und Verschönerung der Ortsbilder enthält.

Welche Bedeutung hat für Sie der Landschaftsplan und wie stellen Sie sich die Umsetzung vor?

Ein konkretes Beispiel für eine Maßnahme des Landschaftsplanes ist die Gestaltung des Rotkreuzgartens. Der Initiativkreis Rotkreuzgarten engagiert sich für die Umgestaltung. Es wurden bereits zwei Anträge in dieser Sache an die Gemeinde gestellt. Beide wurden abgelehnt.

Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit mit dem Initiativkreis vor? Inwieweit sind Sie bereit, die Initiativgruppe bei der Umsetzung des im Landschaftsplan festgelegten Gestaltungskonzeptes (z.B. Öffnung der Treppe zur Kreisstraße) zu unterstützen?

2. Wohnqualität/Gesundheit

Mobilfunk: Die Antennen auf dem Wasserturm sind von verschiedenen Betreibern.

Können Sie sich vorstellen aus einzelnen oder allen Verträgen vorzeitig auszusteigen? Welche Kosten wären damit verbunden und wie viel Einnahmen bringen die Antennen (auch hinsichtlich des Gesamthaushaltes) überhaupt? Wie stehen Sie nach Ablauf der Verträge einer Verlängerung gegenüber?

Das Funknetz soll bis 2005 weiter ausgebaut werden (UMTS).

Wie ist Ihre Einstellung zur Errichtung von Sendeanlagen in und am Rande von Wohngebieten? Werden Sie weitere Anlagen auf gemeindlichen Gebäuden zulassen oder werden Sie darauf hin arbeiten, dass „funkmastfreie Gebiete“ ausgewiesen werden?

Allgemein: Wie stellen Sie sich Bürgerbeteiligung bei solchen Entscheidungen vor?

Trinkwasser/Kanal Bergtheim verfügt über eigene Brunnen – Ortsteile werden mit Fernwasser versorgt:

Sind Sie der Meinung, dass genügend getan wird, die Trinkwasserqualität der Brunnen langfristig zu sichern (hoher Nitratgehalt!) und dass die Kontrollen, auch hinsichtlich von z.B. Pestizideinträgen, ausreichend welche Maßnahmen würden Sie gegebenenfalls einleiten?

Werden Sie veranlassen, dass die Untersuchungsergebnisse (auch wenn diese unterhalb der Grenzwerte liegen) veröffentlicht werden – wie/wo?

Ist die Kanalisation auch für eine weiter wachsende Gemeinde noch ausreichend? Können Sie sich vorstellen, dass die Klärung von Abwassern auch auf nicht konventionelle Art erfolgt? Welche Vorstellung haben Sie hier?

Beschattungsplan, Niedrigenergiehaus, Nutzung alternativer Energien zur Stromerzeugung / Heizung (Blockheizkraftwerk)

Welche ökologischen Gesichtspunkte sollen Ihrer Meinung nach bei der Ausweisung neuer Wohngebiete berücksichtigt werden?

Unterirdische Verlegung von Starkstromleitungen, innerörtliche Verkehrsführung

In wie weit möchten Sie solche Gesichtspunkte in vorhandener Wohnbebauung einfließen lassen?

Wohnqualität in Bergtheim und den Ortsteilen

Welche Defizite in der Wohnqualität sehen Sie – und was werden Sie tun diese zu minimieren?

3. Infrastruktur

Ortsumgehung Bergtheim

Nach den amtlichen Verkehrszählungen 1995 und 2000 fahren hier in Bergtheim auf der B 19 täglich annähernd 10.000 Fahrzeuge.

Dies stellt nicht nur für die unmittelbaren Anlieger der B 19 eine erhebliche (Lärm-)Belastung dar, sondern bringt auch ein nicht vernachlässigbares Gefahrenpotential für die hiesige Bevölkerung mit sich. Betroffen sind insbesondere die Kinder und auch ältere Mitbürger sowie der rein innerörtliche Verkehr.

Welche Bemühungen/Anstrengungen gedenken Sie zu unternehmen, um auch für Bergtheim den Bau einer Ortsumgehung in nicht allzu ferner Zukunft verwirklicht zu sehen oder sehen Sie hierfür gar keinen Handlungsbedarf ?

Kreisverkehr am nördl. Ortseingang der B 19

An der Einmündung der Ortsstraße "Am Sommerrain" in die B 19 soll (zu Lasten der Gemeinde Bergtheim) ein Kreisverkehrsplatz gebaut werden.

Dies reduziert die Geschwindigkeit des ortseinwärts fahrenden Verkehrs auf der B 19 hoffentlich im erwünschten Umfang, eröffnet aber gleichzeitig "Tür und Tor" für einen Schleich- oder Abkürzungsverkehr über den Sommerrain und die Friedhofsstraße zum Bahnhof oder zur Dipbacher Straße bzw. über die Carl-Orff-Straße am Kindergarten und Schimmelsplatz vorbei zur Unteren Hauptstraße.

Welche Möglichkeiten bestehen Ihrer Meinung nach, dagegen entsprechend ausreichende Vorsorge zu treffen oder besteht hier aus Ihrer Sicht kein Handlungsbedarf ?

Ausbau der Ortsdurchfahrt Dipbach

Der Planung für den Ausbau der OD Dipbach liegt wohl das Ergebnis einer Bürgerversammlung /-befragung zugrunde.

Bedenkt man aber dass eine befestigte Fahrbahnbreite von 5,50 m zuzüglich beidseitiger Entwässerungsrinnen von je 0,34 m, also eine Breite von 6,18 m zwischen den Bordsteinen, vom Begegnungsfall Lkw/Lkw abgesehen, für alle weiteren Begegnungsfälle bei unverminderter Geschwindigkeit (innerorts = 50 km/h) ausreichend ist und diese Breite auch für den Begegnungsfall Lkw/Lkw bei verminderter Geschwindigkeit (= 30 km/h) genügt, dann erscheint die zumindest teilweise gewählte Breite zwischen den Bordsteinen von bis zu 6,68 m vor dem Hintergrund einer immer mehr rückläufigeren Landwirtschaft und der Tatsache, dass die Verhältnisse in Dipbach (= die Querschnittsaufteilung des Verkehrsraumes) für etwa die nächsten 20 Jahre festgeschrieben werden, möglicherweise doch etwas üppig.

Frage: Waren oder sind Ihnen diese Querschnittsanforderungen des Verkehrs bekannt und wenn nein, sehen Sie in Bezug auf die künftige Straßenbreite in Dipbach jetzt ggf. noch Änderungsbedarf, um möglicherweise zusätzliche Gestaltungsspielräume nutzen zu können oder ist das Alles schon soweit in Ordnung ?

ÖPNV-Verbindung nach WÜ und SW

Wo sehen Sie Bedarf und Möglichkeiten für Verbesserungen des ÖPNV-Angebotes nach Würzburg und Schweinfurt und wie kann dies Ihrer Meinung nach erreicht werden ? Dies gilt insbesondere auch für die Gemeindeteile Dipbach und Opferbaum.

4.Gewerbe

Alle Bürgermeisterkandidaten werben damit, im Gemeindebereich Gewerbe ansiedeln zu wollen. Bisher sind jedoch keine klaren Konzepte erkennbar.

Wie und in welchem Umfang wollen Sie neues Gewerbe ansiedeln? An welchem Standort? Wie soll die Verkehrsanbindung aussehen?

Welche Priorität räumen Sie dabei der Umwelt- und Nachbarschaftsverträglichkeit ein?